

Mitgliederversammlung

## Schwarzelühr-Sutter diskutiert mit Hochschwarzwald-SPD über Parteiarbeit



Von Stefan Mertlik

Sa, 29. Oktober 2022 um 09:37 Uhr

Löffingen

Wie wirkt sich das, was auf Bundesebene geschieht, auf die kommunale Arbeit aus? Darüber hat die Bundestagsabgeordnete mit rund 30 Mitgliedern des SPD-Ortsverbands Hochschwarzwald gesprochen.



Rita Schwarzelühr-Sutter spricht bei der Mitgliederversammlung des SPD-Ortsverbands Hochschwarzwald.

Foto: Stefan Mertlik

"Wenn die Förderung des Glasfaserausbaus nicht kommt, machen wir eine Rolle rückwärts", hieß es von einem Parteimitglied. Mit zwölf Milliarden Euro will der Bund bundesweit Lücken im Glasfaserkabelnetz schließen. Aufgrund der hohen Nachfrage ist das Geld aber schon verteilt.

Für die Gemeinden im Kreis kam das überraschend, denn nun hängen 22 Förderanträge mit einem Investitionsvolumen von rund 100 Millionen Euro in der Luft. Rita Schwarzelühr-Sutter habe der Begriff Förderstopp geärgert. "Der Bund hat Gelder zur Verfügung gestellt, die Länder sind dafür zuständig", sagte sie. Es sei unlauter, der Ampelregierung nun zu unterstellen, sie wolle das Programm nicht fortführen. "Man muss nur lang genug das Falsche sagen, irgendwann wird es geglaubt."

Über die Arbeit von Bundeskanzler Scholz sagte Schwarzelühr-Sutter: "Es mag nicht alles populär sein, was Olaf entscheidet, aber es ist gut überlegt." Davon scheinen auch die Sozialdemokraten im Hochschwarzwald überzeugt zu sein. Kreisrat Norbert Brugger sagte: "Die Geschichte wird zeigen, dass Scholz kein schlechter Kanzler ist." Einige Anwesende würden sich von der Parteispitze jedoch eine durchsichtigere Kommunikation mit den Bürgern wünschen. "Da hatten die Grünen zuletzt die Nase vorne", hieß es von einer Sozialdemokratin.

## **Bürgergeld bringt Sanktionen, aber auch Anreize**

Eine andere zog das Bürgergeld als Beispiel für mangelnde Aufklärungsarbeit heran. "Mir wird auf der Straße immer wieder gesagt, dass das Bürgergeld dazu verführen würde, weniger zu arbeiten." Schwarzelühr-Sutter rechnete daraufhin vor, wie viel besser Arbeitende gegenüber Bürgergeldbeziehern dastehen. "Das ist kein bedingungsloses Grundeinkommen", sagte Schwarzelühr-Sutter. In die Hängematte könne man sich damit nicht legen. Stattdessen würde es Sanktionen, aber auch Anreize für Fort- und Ausbildungen geben.

"Hass und Hetze lösen keine Probleme."

*Rita Schwarzelühr-Sutter*

"Wenn du versuchst, es jedem einzelnen recht zu machen, wird es kompliziert", sagte Schwarzelühr-Sutter. Einfache Antworten seien deshalb auch so beliebt. Die Bundestagsabgeordnete warnte vor gezielten Desinformationskampagnen von Gruppen, die "unseren

Staat und die Demokratie zerlegen wollen". Ihre Botschaft an die SPD im Hochschwarzwald: "Hass und Hetze lösen keine Probleme."

**Mitgliederversammlung:** Zum ersten Mal nach dem Zusammenschluss zum Ortsverband Hochschwarzwald im März trafen sich die SPD-Gruppen aus Titisee-Neustadt, Löffingen, Lenzkirch und Schluchsee. Dabei wurden langjährige Mitglieder geehrt: Egon Schwörer (50 Jahre), Klaus Hör (50), Walter Matt (50), Rainer Zobel (50), Rudolf Jansen (40), Rudolf König (40), Tina Herr (30), Hans-Hendrik Ewert (25) und Edeltraud Streit (25).